



Volleyballkreis Dortmund

im Westdeutschen Volleyballverband



Bericht des Vorsitzenden zum Kreistag 2024

Vier ereignisreiche Jahre sind nun seit dem letzten Kreistag schon ins Land gegangen! Vor allem die Corona-Pandemie hat dabei einiges durcheinander gewirbelt und für Unsicherheit gesorgt, ob überhaupt Sport möglich ist oder ob schon jegliche Versammlung eine Gefährdung der Gesundheit des Einzelnen oder seines Umfeldes darstellt. Unzählige Verordnungen wurden erlassen, angepasst, aufgehoben, wieder in Kraft gesetzt. In dieser Zeit war es eine meiner Haupttätigkeiten, die Möglichkeiten für Training und Spiel im Rahmen der Verordnungen sicherzustellen und den Dortmunder Vereinen die mühselige Arbeit zu ersparen, die teils monatlichen Änderungen selbst herauszuarbeiten - und zu interpretieren! Auf einmal spielten nämlich auch Zuschauerzahlen bei Volleyballspielen eine Rolle, die Hallen bekamen Maximalzahlen für Sporttreibende und Besucher, die Lüftungsanlagen der Hallen wurden auf Virusgefahr hin untersucht!

In diese Unsicherheit hinein wäre turnus- und KGO-gemäß 2022 der Kreistag gefallen! Viele Vereine und Verbände haben in dieser Situation trotzdem ihre Versammlungen abgehalten, begaben sich damit aber gleichzeitig aufs rechtliche Glatteis, weil in der Regel die ungehinderte Teilnahme daran gewährleistet sein muss. Ein Notar bestätigte mir noch vor kurzem, dass er jetzt erst langsam alle damals gefassten Beschlüsse nach erneuten Versammlungen rechtskonform abarbeiten könne ...

Insofern war – nachdem über den LSB kommuniziert worden war, dass diesbezügliche Verstöße gegen Satzungen angesichts der „besonderen Situation“ keine Konsequenzen nach sich zögen - die Absprache innerhalb des Kreisausschusses sicher nicht verkehrt, den Kreistag 2022 erst einmal zu schieben. Als dann im Sommer 2023 eine Planung samt Durchführung wieder realistisch wurde, war es allerdings angesichts des notwendigen Vorlaufs in Verbindung mit der Terminenge zum Jahresende sinnvoll, gleich wieder den gewohnten Rhythmus im März der geraden Jahre aufzunehmen.

Dadurch hat es sich nun ergeben, dass wir genau rechtzeitig zum Kreistag eine Rückkehr des Dortmunder Volleyballs nach fast 30 Jahren in die 2. Bundesliga (Rückzug der Herren vom TuS Scharnhorst nach der Saison 1994/95) feiern können! Mit dem 3:0-Sieg im letzten Heimspiel der Saison sicherten sich nämlich die Damen des TV Hörde vorzeitig den zweiten Platz in der Dritten Liga – und damit das Recht, in der nächsten Saison in der höheren Liga aufzuschlagen! Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle und gutes Gelingen bei der Verwirklichung des Projektes!!!

Ansonsten hat sich die Vereinslandschaft in Dortmund trotz Pandemie zum Glück nicht so gravierend verändert wie befürchtet. Allerdings sind schon einige Veränderungen erkennbar, worauf im Detail in den Berichten der Kreisausschusskollegen bzw. in den angedachten Projekten eingegangen werden wird. Darüber hinaus beklagen mehrere erfahrene Trainer, dass vor allem die eigentlich schnell lernenden Jugendlichen durch die ausgefallenen Trainingseinheiten samt fehlender Spielpraxis nicht die sonst üblichen Leistungszuwächse zu verzeichnen hatten. Es besteht also durchaus die Gefahr, dass das Niveau in den Ligen generell mittelfristig etwas absinkt. Ist das ein Nachteil oder eher eine Chance? Was machen wir daraus?

Von den Sporthallen her ist die Entwicklung hingegen ohne Frage sehr positiv. In der Gartenstadt ist eine zusätzliche Sporthalle gebaut und in Brackel sind beide Hallen bereits ersetzt worden. Außerdem ist in Eving eine Ersatzhalle im Bau und in der Nordstadt sind noch zwei weitere Sporthallen längst in der Planung. In der Summe wird also schon bald eine weitere Entspannung der Hallensituation zu erwarten sein.

Über die letztjährige Mitgliederversammlung des StadtSportBundes am 26.4.23 erfuhr ich dann erstmalig über die „Umsetzung des Landeskinderschutzgesetzes“, welches in NRW als Vorreiter bereits am 1. Mai 2022 in Kraft getreten ist. Es war somit nicht überraschend, dass es hierzu auch auf dem Verbandstag des WVV am 18.6.23 einen ausführlicheren Beitrag gab.

Um das Feld kurz zu umreißen: Der ausführliche Titel lautet „Gesetz zum Schutz des Kindeswohls und zur Weiterentwicklung und Verbesserung des Schutzes von Kindern und Jugendlichen“ und es geht darum, die öffentlichen Träger (Jugendämter, freie Jugendhilfe) bei der Abwehr von Kindeswohlgefährdungen zu unterstützen.

Dabei gehen die Bundesländer durchaus unterschiedliche Wege. Für uns in NRW bedeutet dies, dass Vereine mit Kinder- und Jugendgruppen in Zukunft – ähnlich den Hygienekonzepte in der Pandemie – ein speziell auf ihre Situation angepasstes „**Kinderschutz-Konzept**“ entwickeln müssen! Dieses Konzept ist beim zuständigen Jugendamt einzureichen und muss

- eine Potential- und Risikoanalyse,
- die Benennung und Schulung mindestens einer Ansprechperson,
- die Darstellung des Umgangs mit Verdachtsfällen

enthalten.

Die Verpflichtung besteht laut Gesetz bereits seit dem 1.5.2022, für die Umsetzung haben die Mitgliedsorganisationen des LSB (z.B. WVV) bis zum 31.12.2024 Zeit. Gleiches Datum gilt auch für alle Vereine, die Mittel aus dem Kinder- und Jugend-Förderplan (KJFP) erhalten. Für Vereine mit FSJ(Freiwilliges Soziales Jahr)- oder BFD(BundesFreiwilligenDienst)-Stellen gilt der 1.9.2026, für alle anderen Vereine gibt es zur Zeit noch keinen festen Termin. Die genauen Ausführungsbestimmungen liegen m.W. ebenfalls bisher noch nicht vor.

Mit hoher Wahrscheinlichkeit werden allerdings zukünftig die Fördermittel der Kommunen und des Landes mit der Einreichung dieses Konzeptes verknüpft sein!

Da sowohl das Erstellen des Konzeptes als auch die Schulung der Ansprechpersonen und die Abstimmung mit dem Jugendamt viel Zeit benötigen, wird dringend empfohlen, früh mit der Umsetzung zu beginnen. Der SSB bietet dazu seine Unterstützung in Person von

Ursula Weyandt (0231-50 111-13, u.weyandt@ssb-do.de) an.

Sicherlich werden hierzu auf dem Kreistag noch Fragen oder Wortmeldungen folgen, so dass ich mich hier erst einmal auf die Fakten beschränke.

Abschließend möchte ich mich beim gesamten Kreisausschuss für die sehr gute Zusammenarbeit auch in den schwierigen Zeiten bedanken! Mehrere gute Ideen sind bereits wieder im Köcher und warten nur noch auf die Umsetzung durch den neuen Kreisausschuss, für den ich mich gerne wieder zur Wahl stellen werde. Super wäre es, wenn sich vielleicht der eine oder andere ebenfalls dafür begeistern könnte, die Rahmenbedingungen für unseren Sport in unserer Stadt weiter auszubauen – gebt euch einen Ruck und **versucht es mal: Es macht Spaß und wenn jeder ein bisschen macht, wird es fast von alleine etwas Großes!**

gez. Michael Fuchs